



Blick von Norden auf die Bekohlungsanlage. Ein Fan-Special, wie es ihn in den 50er- und 60er-Jahren entlang der San-Juan-Route gegeben hat, passiert soeben den Kohleturm.

Gleisarbeiten in Chama (Teil 2)

# Rund um die Gleise eines Schmalspurbahnhofs

In der Ausgabe 4|2017 hat Sie unser Autor Kim Nipkow in seine Techniken der Gleisverlegung eingeführt. In dieser Fortsetzung wird er Ihnen seine Tricks für eine realistische Farbgebung der Gleise und die Nachbildung eines typischen Schotterbettes für einen Schmalspurbahnhof in der Baugröße H0n3 verraten.

Von Kim Nipkow (Text und Fotos)

Nachdem die Gleisverlegung abgeschlossen ist, steht als nächster Schritt die farbliche Anpassung der Gleise an. Dieser Aufgabe kommt besondere Bedeutung zu, da ja im Anlageneinsatz später ein möglichst realistisches Aussehen der ganzen Anlage gefragt ist.

## Verwittern der Schwellen

Als Erstes werden die Schwellen mittels Airbrush sandfarben gespritzt. Ich verwende dazu Revell Aqua Color «Beige» (Art.-Nr. 36189), verdünnt mit etwas destilliertem Wasser und Brennspiritus. Nach einer ausgiebigen Trocknungspause erhalten die Gleise eine braungraue Lasur. Re-

vell Aqua Color «Lederbraun» (Art.-Nr. 36184) und «Staubgrau» (Art.-Nr. 36177) werden ca. im Verhältnis 1:1 gemischt und mit destilliertem Wasser verdünnt. Das Verhältnis der Mischung und Verdünnung ist an sich nicht allzu ernst zu nehmen, da in Natur nicht alle Schwellen gleich aussehen. Man darf also ruhig etwas experimentieren. Die Lasur wird mit einem weichen (!) Pinsel einmal aufgetragen. Vorsicht ist geboten, sodass man die zuvor gearbeitete Farbe nicht wieder abkratzt. Ein eventueller zweiter Auftrag sollte erst geschehen, wenn die Farbe komplett getrocknet ist. Das Resultat sollten holzig wirkende Schwellen sein. Die beige Grundierung bewirkt, dass

die imitierte Holzmaserung heller hervorgehoben wird. Zusammen mit der Lasur sollte ein realistischerer Farbton entstehen, der nicht mehr nach Plastik aussieht. Zum Schluss werden die Schienenflanken mit Rostfarbe bemalt. Beim genaueren Betrachten des Vorbilds erkennt man, dass es sich dabei allerdings meist nicht um eine orangefarbene Rostfarbe handelt. In der Regel ist ein warmes, rötlich braunes Grau treffender. Ich verwende Revell Aqua Color «Staubgrau» (Art.-Nr. 36177) vermischt mit ein wenig «Rost» (Art.-Nr. 36183), meistens im Verhältnis von etwa 5:1. Diese Mischung wird mit einem feinen flachen Pinsel aufgetragen. Kurz danach werden die